

18: tag  
ucht, zu ben,  
nicht ant  
aus

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 119. Mittwoch, den 27. October 1830.

Erinnerung an Abführung der Brandcassen-Beiträge.

Diejenigen resp. Hausbesitzer, welche mit ihren, auf den Termin Ostern 1830 zu leistenden, Brandvergütungs-Beiträgen in Rückstand geblieben sind, werden hierdurch an die Abführung derselben um so dringender erinnert, je weniger außerdem, wegen der Nähe des Rechnungsschlusses, die Eintreibung der Reste auf dem vorgeschriebenen Wege vermieden werden kann. Leipzig, am 25. Oct. 1830.

Brandcassengelder-Einnahme daselbst.

6  
8  
3  
7  
9  
3  
3  
4  
u.  
u.  
4  
8  
10

Zur Beförderung des Vorschlags in Nr. 117  
des Tageblatts.

Der im Montagsblatte enthaltene, mit den Worten: zur Nachfeier des 19ten Octobers, überschriebene Aufsatz müßte gewiß jeden Leipziger, welcher die Tage der Schlacht mit erlebt und an jenen denkwürdigen Ereignissen wahres Interesse genommen hat, lebhaft ansprechen. Darum und weil uns fast nichts mehr an jene unvergeßlichen Tage erinnert, nach 20 Jahren aber kaum noch ein Augenzeuge des blutigen Kampfes übrig seyn wird, wäre es gewiß zu wünschen, daß der von dem Einsender jenes Aufsatzes bezeichnete Platz, der noch in mehrerer Hinsicht merkwürdig ist und zugleich eine treffliche Uebersicht des ganzen Schlachtfeldes bietet, auf die vorgeschlagene Weise mit einem einfachen Denkmale bezeichnet würde. Vielleicht könnte zur Beförderung dieses wohlgemeinten Vorschlages

die Nachweisung etwas beitragen, daß dieser ganze Platz, wo sonst die Quandtsche Tabaksmühle stand, noch in unangebautem Zustande existirt, und wenn man nicht irrt, seinem frühern Eigenthümer, Herrn Joh. Gottlob von Quandt, welcher jetzt in Dresden lebt, noch gehört. (Der erste Feldweg, welcher hinter dem Gasthause am Thonberge von Stöckert's herüber nach Connewitz führt, leitet auf diesen Platz und dann an den bekannten Gesundbrunnen.) Herr von Quandt, welcher früher selbst geneigt war, diesen Platz zu Errichtung eines größern Denkmals den allirten Mächten zu überlassen, und bekanntlich der wärmste Beförderer alles Guten und Schönen ist, würde gewiß anpassende Vorschläge in dieser Beziehung freundlich aufnehmen, und sie wohl selbst, zur Ehre seiner Vaterstadt, mit der ihm angeborenen Liberalität geneigtest unterstützen.

D. H.

## Leipziger Literatur.

„Frankreich in den Jahren 1829 und 1830, von Lady Morgan. Deutsch von Dr. Fr. Gleich. I. Th., IV., 150 S., (in 2 Lieferungen 9 Gr., sehr elegant) Leipzig bei Ant. Peters, 1830.“

Es giebt wenig Schriftsteller, und noch weniger schriftstellerische Frauen, welche so ohne alle Rücksicht und Complimente mit ihrer Meinung herausgehen, wie die Lady Morgan. In England selbst werden ihre Arbeiten aus diesem Grunde von allen den ministeriellen Blättern gewöhnlich sehr ungünstig beurtheilt, und in manchen Ländern auf dem Continente wird jedes Blatt weggenommen, das den Douaniers in die Hände fällt. Sie selbst macht sich darüber in diesem neuen Werke an mehreren Stellen lustig, z. B. S. 41. Indessen Lady Morgan bemerkt sehr richtig, und drückt sich vielleicht nur etwas zu schneidend aus. Ihre Reise nach Frankreich und Italien 1816 enthält eine Menge Dinge, die, wären sie von den Regierungen beherzigt und beseitigt worden, keine Revolutionen von 1820 und 1830 hätten hervorgehen lassen. Auch ist sie durch ihren Rang, ihr Vermögen, ihre Verbindungen, stets mit Männern in Umgang gekommen, welche ihr Nachrichten zu geben vermochten, die man bei andern vergeblich sucht. Diese neue Reise giebt von dem Alten neue Belege. Sie schildert uns erst Frankreich, wie sie es 1829 wieder fand, im Vergleich zu dem, wie sie es 1816 sah; sie spottet über das Treiben der Finsterlinge dasselbst, welche die Katastrophe der Juliusage herbeiführten; sie erzählt uns von La Fayette und andern so manches, daß man nur bedauert, nicht noch mehr zu lesen. Fast in allen Dör-

fern hatten die Jesuiten monströse Götzenbilder errichtet. Ueberall sah man auf einer künstlichen Erhöhung, ein riesenhaftes Crucifix, das mit vertrockneten Guirlanden und Blumenkronen geschmückt war, und an welchem die offene Brust des Heilandes ein blutendes Herz mit einer anatomischen Treue zeigte, die eben so zurückstoßend für das Auge wie das Gemüth des Vorübergehenden war.“ So ein Kreuz war „das Zeichen der Devotion zum erneuerten heiligen Herzen,“ und erschien der Lady „wie ein Fingerzeig, hingestellt von der Macht des Augenblicks, um die Absicht zu zeigen, welche man hat, einen Zustand der Dinge wider herbeizuführen, dessen Vernichtung das Leben von Millionen kostete.“ Indessen Lady Morgan hatte auch die Freude zu sehen, daß Alles mit der größten Gleichgültigkeit vor dem Bilde hineilte. „Da beugte sich kein Knie; da wurde kein Hut gezogen, nicht das geringste Zeichen von Aufmerksamkeit gegeben (S. 14 und 15).“ Eben darum schwand die Macht der Bourbons wie eine hohle Seifenblase. Ein Paar tausend Häftlinge, ein hunderttausend Mönche und Baalsdiener wollten, was 30 Millionen nicht wollten. So etwas kann in der Länge nicht bestehen! — Sehr anziehende Bemerkungen theilt die Dame über die Omnibus und Volcceseren in Paris mit. Der ärmste Tagelöhner fährt jetzt glänzender und bequemer, als der große König — Ludwig XIV., und die Jose rollt schneller und sanfter dahin, als sein wandelndes Serail — nach Versailles. Die ganze Vergleichung zwischen dem alten und jetzigen Paris ist lesenswerth. Noch vielmehr gilt dies von La Fayette's Leben. Es sind hier von der Lady, die mit ihm in dem freundschaftlichsten Umgange stand, so viel kleine merk-

würdige Umstände über sein Auftreten in America, über seine Thätigkeit zu Gunsten America's am Pariser Hofe, die Opfer welche er für America's Befreiung brachte, über seine Rolle in der ersten Revolution u., mitgetheilt, daß sie fast zu einer neuen Biographie Stoff bieten. Besonders über sein Leiden in dem Kerker von Ollmütz finden sich von S. 54 an Dinge, die jeden Leser mit dem größten Unwillen erfüllen, — die ihn an der Wahrheit zweifeln lassen werden, ob wir schon aus früheren, damit verglichenen Nachrichten versichern können, daß — nichts übertrieben ist. Aus Delikatesse übergehen wir diese Einzelheiten, da wir mit diesen zwei Worten schon genug gesagt haben, Jeden, der ein Tuch à la Fayette trägt, zum Lesen dieser Nachrichten anzureizen!

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

**Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 27. Oct.:

**T e l l ,**

heroisch-romantische Oper in vier Aufzügen, nach Zouy und Bis frei bearbeitet von Theodor Haupt.  
Musik von Rossini.

**P e r s o n e n :**

Gessler, kaiserlicher Landesvoigt in der Schweiz. Herr Riese.  
Rudolph, der Parras, sein Vertrauter. — Pollack.

Zell,	} Opern-	} Herr Hammermeister.	
Walther Fürst			— Pögnier.
Melchthal,			— Fischer.
Arnold, sein Sohn,			— Schrader.
Leuthold,			— Bollert.
Mathilde, kais. Prinzessin.		Mad. Franchetti-Walzel.	
Edwig, Zells Gattin.		Dem. Hans b. Kelt.	
Gemmy, Zells Sohn.		Mad. Ubrich.	
Ein Fischer.		Herr Wiedemann.	
Schwyz, Unterwalden.		Ury, Herolde, Reiffge, Bogen- schützen, Tyroler und Tyrolerinnen. Volk.	

Die im dritten Aufzuge vorkommende neue Decoration ist vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt.  
Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**Concert-Anzeige.** Fünftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 28. October. Gaudeamus igitur, Fest-Ouverture über Motive akademischer Lieder, für grosses Orchester, von Friedr. Schneider (neu); Arie, von Paccini (Mad. Franchetti-Walzel); Phantasie und Variationen, componirt und vorgetragen von Hrn. Concertmeister Matthäi; Duett, von Rossini (Dlle. Grabau und Mad. Franchetti-Walzel); Scene mit Chören, aus Timotheus, von Winter; Symphonie, von Beethoven (Nr. 5. C moll). Anfang 6 Uhr.

**C o n c e r t - A n z e i g e .**

Heute, den 27. Oct., wird das Waldhornistenchor des zweiten Schützen-Bataillons im Saale des Hotel de Prusse ein Concert mit Messing-Instrumenten zu geben die Ehre haben, wobei nachbemerkte Musikstücke vorgetragen werden sollen, als:

im ersten Theile:

1. Ouverture, von Rath.
2. Ouverture aus der Oper: Oberon, von C. M. v. Weber.
3. Thema mit Variationen: Den König segne Gott, von Claus.
4. Cavatina aus der Oper: Berenice, von Caraffa.
5. Barcarole aus der Oper: Die Stumme von Portici, von Auber.

Im zweiten Theile:

1. Ouverture, von Hake.

2. Ouverture aus der Oper: Die Flucht nach Asien, von Mihle.
3. Andante aus der Oper: Oberon, von C. M. v. Weber.
4. Polonoise, von Hensel.
5. Ballet aus der Oper: Die Stumme von Portici, von Auber,  
und zum Beschluss:
6. Neapolitanischer Marsch.

Der Anfang des Concerts ist Abends 6 Uhr; das Entree à Person 4 Gr.  
Leipzig, den 26. Oct. 1830.

J. C. F. Rath, Premier-Waldhornist.

Anzeige. In allen Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben:  
**Gedächtnistafel der dritten Secularfeier der Uebergabe der Augsb. Confession.**  
Colorirt, mit vielen Bildnissen, Bignetten und Abbildungen in groß Folio. Preis 8 Gr.  
Dieses äußerst geschmackvolle, wohlfeile und zeitgemäße Blatt erfreut sich eines unge-  
theilten Beifalls. —  
Industrie-Comptoir in Leipzig.

### Cours de français.

M. Taillefer ouvrira un nouveau cours de langue française le lundi, 1er Novembre, à huit heures du soir. Plusieurs autres cours, de forces différentes, et deux de conversation, sont en activité.

Le prix des cours, ainsi que celui des leçons particulières, est très-modique.

On s'inscrit chez M. Taillefer, à l'hôtel de Prusse.

Anzeige. Gegenstände von Pappe, zum Aufkleben für Ausschnittbilder eingerichtet, sind in geschmackvoller Auswahl zu haben bei  
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Anzeige. Porteépées und Hut-Cordons lasse ich schnell fertigen, auch habe ich leonische Tressen und Egen, und zwei- und dreifarbige Bänder, worunter auch grün und weiß, stets vorrätzig.  
Gottlieb Köber, am Markte Nr. 192.

Anzeige. Neueste Pariser Damenkleider-Besetzungen in feiner Knopfmacherarbeit sind in Auswahl zu haben bei  
Karl Ettler, Nicolaistraße, Essigkrug Nr. 739.

Anzeige. Russischer Rindsmantel-Salat mit Remcladen-Sauce ist zu haben bei  
Michael Buch, Konstädter Steinweg Nr. 1003.

Anzeige. Da mit heutigem Dato die Tanzmeister-Stelle auf meiner Schenk-wirthschaft erledigt worden ist, so bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß sich hierzu qualifizirende, auf diese Stelle reflectirende Subjecte sofort unmittelbar bei mir zu melden haben.  
Eutrißsch, den 25. October 1830.  
Springer.

### E m p f e h l u n g.

Ein kürzlich hier angekommener Calligraph wünscht seine Nebenstunden gern nützlich auszufüllen, und empfiehlt sich daher zum Unterricht für Handlungs-Lehrlinge und Kinder in allen üblichen Schriftarten, so wie zu Fertigung kaufmännischer Lehrbriefe, Preis-courants für Hôtels, Weinhandlungen u. dgl., eben so zu Gesellschaftstafeln, Tanzordnungen und Gedenkschriften in den geschmackvollsten Arrangements. Derselbe erbie-tet sich auch, in den Abendstunden leicht fasslichen Unterricht auf der Guitarre zu ertheilen. Gute Arbeit und derselben angemessene Preise werden jederzeit seine Em-pfehlung rechtfertigen. Herr Kaufmann J. A. Lehmann am Peterssteinweg Nr. 846 wird die Güte haben, seine Wohnung nachzuweisen, wo er früh, Mittags und Abends täglich zu sprechen ist. Leipzig, den 27. October 1830.

**Empfehlung.** Verzierungen zu Fahnen und Marschallstäben, so wie Malereien und Transparents werden zu dem bevorstehenden Feste nach Vorschrift billig gefertigt auf der Johannisgasse Nr. 1320, parterre.

**Verkauf.** Ein elegantes leichtes Gewehr, nebst neuem modernen Pulverhorn, beides für Bewaffnung eines Herrn Bürgerschützen passend, ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Gärtner Herrn Freiwald im Fürstenhause.

**Verkauf.** Ganz vorzüglich schöne große reife Weintrauben sind im Breiterischen Garten Nr. 1221 (Wintergarten) zu haben.

**Verkauf.** Eine kleine Partie holländische Blumenzwiebeln sind noch billig zu verkaufen beim Gärtner Schoch in Herrn Gelbkens Garten vor dem Kanstädter Thore.

**Verkauf.** Blumenbachs Naturgeschichte, anatom. Kupfertafeln, Wieland's Geschichte der Abderiten, so wie auch ein rother Regenschirm, sind sämmtlich billig zu verkaufen auf dem neuen Neumarkte Nr. 633, 3 Treppen.

**Verkauf.** Eine große Partie rotbe gefüllte Federnelken (*Dianthus plumarius*), rotbe blühendes englisches Gras (*Stative armeria*), beides gut zu Rabatten-Einfassungen, so wie weiße gefüllte Nachtschatten (*Viola matronalis*) und mehrere perennirende Gewächse, sind bei dem Gärtner in Nr. 1252 auf der Queraasse sehr billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist für 3 Thlr. eine ganz neue schöne Kugelbüchse mit gezogenem Lauf, 1 $\frac{1}{2}$  Elle lang. Dieselbe kann in den Frühstunden bis um 9 Uhr in Nr. 210, eine Treppe hoch, in Augenschein genommen werden.

Zu verkaufen ist ein Säbel mit Kuppel im Schuhmachergäßchen, im Mühengewölbe.

**Weisse, blaue, graue und melirte Vigognia-Wolle**

erhielt ich eine Partie zum Verkauf, und kann billige Preise stellen.

H. E. Kunth, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

**Robert Voss & Geier,**

Hainstraße Nr. 194,

empfehlen ihr Lager von niederländischem Messing und Messingdraht in allen Stärken.

**Wohlfeiler Blumenzwiebel-Verkauf.**

Von P. Dubshoorn und Comp., aus Lisse bei Harlem, habe ich das Blumenzwiebel-Lager übernommen, und verkaufe die vorräthigen Sorten, als: einfache und gefüllte Hyacinthen, sowohl nach den Nummern, als auch in Rummel, Tulipanen, Narzissen, wohlriechende Jonquillen, Crocus in allen Farben, verschiedene sehr schöne Sorten Kaiserkronen, alle Arten Lilien, Martagons und mehreres andere zu ganz wohlfeilen Preisen.

F. H. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

**Heinrich Adolph Hennig,**

Petersstraße Nr. 34,

empfehlen sein vollständigst assortirtes Lager von feinen und ordinären Futter-, Hemden- und Aesper-Flanells, Moltongs, so wie auch englischen Hemden-Flanell zu den billigsten Preisen.

**Anerbieten.** Ein junger Gelehrter wünscht durch Unterrichttheilen in deutscher, lateinischer und französischer Sprache, so wie im Rechnen und Schreiben gegen billiges Honorar, einige Freistunden auszufüllen. Näheres Thomaskirchhof Nr. 99, 4 Treppen.

**Bekanntmachung.** Meine seit 46 Jahren im Collegium Paulinum innegehabte Wohnung habe ich verlassen, und wohne von jetzt an im großen Fürsten-Collegium oder schwarzen Bret, zwei Treppen hoch vorn heraus, wo ich meine geehrtesten Gönner und Freunde ergebenst ersuche, mich auch in diesem Locale mit ihrem fernern gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich mich zur Reparatur aller Arten Lampen, Justirung der Gewichte und Waagen, und allen in das mechanische Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung. **Johann Wasser, Mechanikus.**

**Bekanntmachung.** Daß ich von der Neugasse auf den Kauz, eine Treppe hoch, Nr. 879, bei Seyers Erben gezogen bin, mache ich allen werthbesten Gönnern und Freunden hiermit bekannt, und empfehle mich sofort, alle Arten türkische Tücher und Shawls, auch seidene und andere gute Kleider, wieder aufs Allerbeste zu waschen. **Frau Krämer.**

**Logis-Veränderung.** Von heute an wohne ich auf der Quergasse Nr. 1212.  
Leipzig, den 25. Oct. 1830.

**D. Ernst Heinrich Weber, Professor der Anatomie.**

**Auszuleihen auf erste Hypothek und auf Landgrundstücke liegen sogleich 15 bis 1800 Thlr. bereit bei** **J. G. Freyberg, Nr. 1173.**

**Kauf-Gesuch.** Sollte Jemand die vierte Auflage des Conversations-Lexicons sammt Supplementen besitzen, um solche vielleicht gegen die siebente Auflage zu vertauschen oder zu verkaufen, der beliebe sich an die Kayserische Buchhandlung zu wenden, welche einen Käufer nachweisen wird.

**Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritt in ein hiesiges Gasthaus ein Laufbursche von 15 bis 18 Jahren; derselbe muß rechnen und schreiben können und gute Sitten haben. Daß Nähere in der Expedition dieses Blattes.**

**Zu verpachten ist zu Weihnachten in der Stadt eine sehr gut angebrachte bürgerliche Nahrung durch J. G. Wurster, in der Ritterstraße Nr. 696.**

**Vermiethung.** Mehrere Familienlogis im Preise zu 40 bis 80 und 100 Thlr., hat zu vermieten in Auftrag erhalten **das Local-Comptoir für Leipzig.**

**Vermiethung.** Eine meublirte freundliche Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch, vorn heraus, ist meßfrei zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Nicolaistraße Nr. 529, eine Treppe hoch.

**Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer, gut ausmeublirt, in der Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen hoch, vorn heraus.**

**Zu vermieten ist von künftige Weihnachten an im Gewandhause eine große Niederlage. Die Einnahmestube allhier ertheilt Auskunft darüber.**

**Zu vermieten ist die 4te Etage im Hofe rechter Hand des Hauses Nr. 593 der Grimma'schen Gasse, von nächste Ostern 1831 an. Daß Nähere darüber ist vom Besitzer oder dessen Hausmann zu erfahren.**

**Verloren wurde am Sonntage, den 24. dies., beim Herausgehen aus dem Theater bis in den Brühl, ein Armband von Eisenguß mit stählernem Schloß. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Nr. 450 im Brühl abzugeben.**

**Einladung.** Heute, den 27. Oct., ladet der Unterzeichnete seine schätzbaren Gönner und Freunde zum Hasenbraten nebst verschiedenen andern Speisen und zur Tanzmusik ganz ergebenst ein. **A. Löwenberg, zur grünen Linde.**

Dankfagung. Herzlichen Dank den edlen Wählern Leipzigs, indem sie die Güte hatten, nach gewiß so vielem mühevollen Nachdenken um 25 Hausbesitzer, Männer voll Liebe, Geist und Kraft, mit Inbegriff der noch in Activität stehenden Repräsentanten, zu wählen, wo wir nach so manchen erlebten trüben Tagen viel Erfreuliches zu erwarten haben.

Von einigen im Voraus sehr dankbaren Bürgern und Einwohnern Leipzigs.

### Bescheidener Vorschlag an die geehrten Einwohner Leipzigs.

Daß das bevorstehende Reformationsfest in einem edlen hohen Sinn, und so, wie es gewiß in unserer Stadt noch nie geschah, gefeiert wird, ist lobenswerth. Nach allgemeiner Sage soll dieses Fest mit einer Illumination beschlossen werden. Der volle Mond und ansehnliche Fackelaufzüge versprechen uns indessen einen schönen genußreichen Abend. Würde es daher nicht zweckmäßiger seyn, wenn die Erleuchtung unterbliebe, und jeder Hausvater dafür sein Scherflein auf dem Altar reiner Menschenliebe niederlegte? Den eingehenden Betrag könnte man wohl am Zweckmäßigsten zum Ankauf von Brennmaterialien verwenden, um selbigen bei herannahendem Winter unter die Armen zu vertheilen. In unseren bewegten Zeiten würde diese gute Handlung nicht ohne guten Erfolg bleiben, und das Andenken unsers hocherbaren Luthers würde dadurch wahrhaft geehrt.

Anerkannt rechtschaffene Männer werden sich der Annahme milder Beiträge zu diesem Zweck gewiß gern unterziehen.

\* \* \* Alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Reformationsfeste zum waigen Dienst in grünen Röcken und runden Hüten mit Federbusch zu erscheinen gesonnen sind, werden höflichst ersucht, ihren Namen und Hausnummer auf der in dem goldenen Adler bereitliegenden Liste bis Donnerstag Mittag zu verzeichnen.

\* \* \* Den 29. October, Freitag Abends 8 Uhr, laden wir sämtliche Herren des jungen Handelsstandes zu der letzten allgemeinen Versammlung im Saale des Hôtel de Prusse recht zahlreich ein, eben so die Herren Chargirten zu einer nochmaligen Zusammenkunft daselbst Donnerstag Abends den 28. October. Die Comité.

\* \* \* Die hiesige geehrte Theater-Direction wird hiermit von mehreren Theaterfreunden höflichst ersucht, eines der vollendetsten Charaktergemälde Ifflands: „der Spieler“ zur Auführung zu bringen, wodurch auch einem der achtungswerthesen Mitglieder unserer Bühne, Herrn Schúß, eine glänzende Gelegenheit würde, sein schönes Talent auf eine würdige Weise geltend zu machen.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche am 5ten September d. J. fremde Rappiere vom Fechtboden mitgenommen haben, werden hierdurch dringend ersucht, solche dahin zurückzubringen. G. Berndt, Universitäts-Fechtmeister.

\* \* \* Dem anonymen, mir jedoch sehr wohl bekannten Verfasser und dessen Helfershelfern des mir am 25. dies. durch die Post überschickten Briefes ersuche ich, sich lieber um ihre Geschäfte und ihre häuslichen Verhältnisse zu bekümmern, als die Zeit mit solchen elenden, erbärmlichen Schreibern zu verschwenden. J..... K.....

Bemerkung. In dem letzten Concerte im Gewandhause wurde von einigen Damen während der Sinfonie viel Geräusch gemacht, was für die Folge doch unterbleiben möchte, indem dieß dem Freunde der Tonkunst höchst unangenehm seyn muß. C. S.

\* \* \* Den Herrn Zimmermeister W. F. ersuche ich, der Ordnung und Redlichkeit gemäß, für die Zulage eines im Hofe rechter Hand bei mir neuen Gebäudes im Jahre 1821, für Saalstämme, so wie auch für Arbeiterlohn der Gesellen, mir binnen 8 Tagen die specificirte Berechnung zukommen zu lassen. Leipzig, den 26. October 1830.

Samuel Ritter.

**Entgegnung der Erwiederung im gestrigen Leipziger Zeitungsblatt**  
sign. A. L. 5. 1. 4. W.

Erwiedernd sagt man den Illuminanten,  
Daß wir entzückt vor solchem Berg gestanden,  
Der reizend, wie im holden Frühlingsprangen,  
Der Späher Herz und Fantasie befangen;  
Nur schade, daß dahinter lange Ohren  
Sich höhrend gegen unsre Lust verschworen,  
Es möge drum, wenn Berge uns entzücken,  
Das Gottesroß sich etwas tiefer bücken.

### T h o r z e t t e l v o m 26. O c t o b e r.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	
Gestern Abend.			
Hr. Legat.-Secret. Albrecht, v. Dresden, im Hotel de Bav.	12	Hr. Pfluger, v. Dessau, bei Pflug.	
Vormittag.		Hr. Kfm. Germer, v. Halle, im Kreuz.	
Die Frankfurter reitende Post	2	Hr. Stud. Tier, v. Jena, im h. Mond.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Kfm. Wurand, v. Bremen, im Kranich.	
Hr. Haushofmeister Reilmann, a. Rothenburg, v. Dresden, pass. durch	12	<b>Kanstädter Thor.</b>	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Baum, a. Hamburg, v. Dresden, p. d.	1	Hr. Prof. Gerthner, Hr. Balzer, Seiff., u. Hr. Stud. Rudolph u. Heusler, v. Amsterdam, Bonn, Berlin u. Basel, im Hotel de Pol.	8
Auf der Dresdner Eilpost: Fräul. Schmidt, von Wurzen, bei Hr. Postf. Passake, Hr. Müller, v. Sachsendorf, unbest., Hr. Baron v. Münchhausen, Hr. Lieut. v. Falkenstein u. Hr. Buchfrisch, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kaufm. Hertel, Hr. Stud. Zahn, Beyer u. Tschucke, Hr. Audit. Schuster, Hr. Eckelmann und Hr. Optm. v. Kochhausen, von hier, von Dresden, Meissen, Dschag u. Wurzen zurück	5	Vormittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Die Hamburger reitende Post	11
Gestern Abend.		Hr. Casshalter Starke, v. Raumburg, in der Kl. Funkenburg	11
Hr. Freih. v. Jacobi-Kleist, v. Lungwitz, in Lehmanns Hause	8	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Meyer, v. Dessau, in Nr. 423	8	Hr. Beyer, Müller v. Artern, in d. Kl. Funkenb.	1
Vormittag.		Die Frankfurter reitende Post	4
Die Dessauer Post	2	<b>Peters Thor.</b>	U.
Auf der Magdeburger Post: Hr. Prof. Burgheim, v. Berlin, im gr. Schilde	4	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Hr. Stadtrichter Mühlmann, v. Zwickau, im gr. Baum	9
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kaufm. Tark, aus Hamburg, von Berlin, in der grünen Tanne, u. Hr. Kfm. Meißner, v. Berlin, im h. de Bav.	3	Vormittag.	
		Auf der Annaberger Post: Hr. Stadtsch. Kresschmar, v. Merane, in St. Berlin	8
		Die Nürnberger Diligence	8
		Die Freiburger fahrende Post	10
		Hr. Kfl. Ehrenberg, Georgi u. Plas, Hr. Apoth. Kleeberg u. Hr. Hlgsb. Rupprecht, v. Ellenberg, Schneeberg, Hohenstein, Pirna und Freiberg, pass. durch.	

Berichtigung. In der Anzeige zu Nr. 115, letzte Seite, lese man in der 2ten Anzeige von oben in der Unterschrift E. statt L.